

# Verhalten im Schulbus

**Beitrag von „müllerin“ vom 24. April 2005 00:17**

@ Conni:

>>Ansonsten ist es bei Gefährdung anderer wohl möglich, Kinder nach vorheriger Ankündigung von der Beförderung zeitweise auszuschließen, d.h. die Eltern müssen das Kind fahren oder es braucht ein ärztliches Attest. Auch nicht unbedingt eine gute Lösung<<.

Doch, das sehe ich durchaus als gute Lösung an - denn nur wenn die Eltern tatsächlich direkt "betroffen" sind, wird sich am Verhalten des Kindes etwas ändern! So lange solche Eltern das Ganze nicht als IHR Problem betrachten, kann man sich den Mund fusslig reden.

Bsp. aus der Schule: ich habe einen Jungen im letzten Frühjahr übernommen, der in der Parallelklasse untragbar geworden war - bei mir schien es anfangs besser zu laufen, dann wurde es aber immer schlechter. Die Mutter hat immer nur gesagt, sie rede eh mit ihm, blabla. Er war kurz davor in eine Schule für Kinder mit sozialem Förderbedarf zu kommen, verhindert wurde das nur dadurch, dass diese Schule grad keinen Platz frei hatte.

Als ich ihn eines Tages dann von von der Mutter abholen ließ, und er für den restlichen Tag vom Unterricht UND vom Hortbesuch ausgeschlossen wurde (das hieß für sie, sie musste sich den restlichen Tag frei nehmen), begann sie aktiv zu werden (er kam in Therapie).

Schluss der Geschichte: er ist sicher kein Musterschüler, aber zumindest so gut integriert, dass Unterricht ohne größere Probleme mit ihm wieder möglich ist.